Der Nationalität nach waren:
5.560 aus den Kronländern der diesseitigen Reichshälfte,
795 „ den Ländern der ungarischen Krone,
392 „ dem Auslande.

Mit bindender Marschroute wurden 364 Personen (259 Männer, 105 Weiber) heimgewiesen.

XVIII. Abschnitt.

Bettler, Obdachlose, Armenwesen, Massenquartiere, Asylhäuser, Wärmestuben, städtisches Asyl- und Werkhaus.

I. Bettler.

Im Jahre 1884 wurden im Polizei-Rayon wegen Bettelns 5.621 Personen angehalten. Davon den Gerichten übergeben 1.546, den Gerichten auf freiem Fusse angezeigt 117, polizeilich bestraft 1.912.

Von den polizeilich Bestraften wurden 329 aus dem Wiener Polizei-Rayon zwangsweise entfernt.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren: 4.190 Männer und Knaben, 1.431 Weiber und Mädchen, 344 unmündig, 912 minderjährig, 4.365 grossjährig, 3.280 ledig, 1.458 verheiratet, 883 verwitwet. Den gebildeten Ständen gehörten an 43. Frühere Gewerbetreibende und Gewerbegehilfen waren 1.913, frühere Dienstboten waren 309, Taglöhner und ohne frühere bestimmte Beschäftigung 3.356.

Ihrer Provenienz nach waren: 2.437 aus dem Polizei-Rayon, 716 aus Niederösterreich, 75 aus Oberösterreich, 4 aus Salzburg, 55 aus Steiermark, 7 aus Kärnten, 14 aus Krain, 16 aus Tirol, 6 aus dem Küstenlande, 1.043 aus Böhmen, 610 aus Mähren, 113 aus Schlesien, 90 aus Galizien, 2 aus der Bukowina, 297 aus Ungarn, 136 aus dem Auslande.

II. Obdachlose.

Als obdachlos haben sich 19.809 Personen bei der Polizeibehörde gemeldet, davon 476 beim k. k. Polizei-Gefangenhaus-Commando und der Rest bei den Commissariaten.

Von diesen wurden 1.295 als Vagabunden dem Gerichte übergeben, 53 polizeilich bestraft, 3.946 den Gemeindeämtern übergeben, 280 der häuslichen Züchtigung übergeben, 990 von Wien zwangsweise entfernt, 3.507 in das städtische Werkhaus gewiesen, der Rest entlassen.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren: 15.932 Männer oder Knaben, 3.877 Weiber oder Mädchen, 329 unmündig, 6.110 minderjährig, 13.370 grossjährig, 16.209 ledig, 2.533 verheiratet, 1067 verwitwet.

Den gebildeten Ständen gehörten an 54, frühere Gewerbetreibende oder Gehilfen waren 4.598, frühere Dienstboten waren 782, Taglöhner und ohne frühere bestimmte Beschäftigung 14.375.

Der Provenienz nach waren 16.158 aus dem Wiener Polizei-Rayon, 1.384 aus Niederösterreich, 95 aus Oberösterreich, 7 aus Salzburg, 58 aus Steiermark, 32 aus Kärnten, 14 aus Krain, 8 aus Tirol, 6 aus dem Küstenlande, 946 aus Böhmen, 601 aus Mähren, 111 aus Schlesien, 60 aus Galizien, 3 aus der Bukowina, 3 aus Dalmatien, 244 aus Ungarn, 79 aus dem Auslande.

III. Armenwesen.

Im Jahre 1884 wurden 4.035 Armuthszeugnisse bestätigt und 8.974 Aeusserungen über Unterstützungswerber abgegeben.

IV. Massenquartiere und Arbeiterhôtels.

Massenquartiere, dann Hôtels, Einkehr- und Gasthäuser, woselbst Zimmer mit je mehreren Betten gegen Entgelt von 10 bis 50 kr. per Person und Nacht zur Verfügung stehen, bestanden zu Ende des Jahres 1884 im Polizei-Rayon 25, und zwar im Polizeibezirke: Leopoldstadt 3, Landstrasse 2, Margarethen 1, Rossau 3, Favoriten 1, Sechshaus 9, Ottakring 3, Währing 2, Döbling 1.

In den eigentlichen Massenquartieren, 14 an der Zahl, suchten während des Jahres 1884 30.723 Personen Obdach.

V. Asylhäuser (nicht städtische).

Während des Jahres nahmen in den 2 Asylhäusern (beide im Gemeindebezirke Landstrasse) Obdach, und zwar:

Im Männerasyl (mit 174 Schlafstellen) 63.500 Männer, 431 Knaben; im Frauenasyl (mit 92 Schlafstellen) 24.503 Frauen, 16.649 Kinder.

Dieselben wurden mit 210.166 Rationen Brot und Suppe unentgeltlich betheilt.

Ausserdem hatte der Asylverein in dem Massenquartiere im Bezirke Favoriten 14.838 Männer untergebracht.

VI. Wärmestuben.

Am Schlusse des Jahres 1884 wurden von dem „Wiener Wärmestuben- und Asylverein" 3 Wärmestuben, u. zw. je eine im Polizeibezirke Leopoldstadt, Wieden und Rossau unterhalten.

Im Jahre 1884 wurde ausserdem in der Inneren Stadt eine Wärmestube errichtet, die jedoch nach kurzem Bestande wieder aufgelassen worden ist.

VII. Städtisches Asyl- und Werkhaus.

Im Asylhause wurden während des Jahres 38.503 Personen, darunter 7.787 Frauen mit 8.369 Kindern, untergebracht, wovon 27.628 Personen zugleich die Kost daselbst erhielten.

Im Werkhause fanden 941 Männer und 114 Frauen Aufnahme.